

Samtpfoten erobern die Herzen

Heute ist der Internationale Tag der Katzen. Dies bietet Anlass, das Augenmerk etwas genauer auf das beliebte Haustier zu legen. Obwohl viele Katzen von ihren Herrchen verwöhnt werden, gibt es auch das Gegenteil: Unerwünschter Nachwuchs wird gewaltvoll getötet.

VADUZ. Die Katze ist das beliebteste Haustier in Liechtenstein. Während der Bestand an landwirtschaftlichen Nutztieren jährlich erhoben wird und die Anzahl Hunde aus der Hundedatenbank hervorgeht, gibt es keine landesweite Erhebung der Katzenhaltung. Schätzungen zufolge leben etwa 24 000 Samtpfoten – also rund 6000 Katzen – in Liechtenstein. Zum Vergleich: Es gibt rund 2100 Hunde in Liechtenstein, sie belegen Rang zwei der beliebtesten Haustiere.

Qualvoll getötet

Leider gibt es sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein ein grosses Katzenelend. Laut der Schweizer Tierschutzorganisation Network for Animal Protection (NetAP) sind in der Schweiz Hunderttausende von Katzen heimatlos. Sie leiden an Hunger, Krankheiten und Unfällen. An diesem Elend sind nicht nur Landwirte, die ihre Vierbeiner nicht kastrieren, schuld, sondern auch zahlreiche Privatpersonen tragen durch Nichtkastrierung zu laufendem Nachwuchs bei. «Da sich Katzen mit bis zu zwei Würfen pro Jahr mit jeweils zwei bis sechs Welpen exponentiell fortpflanzen, ist es äusserst wichtig, Katzen – sowohl weibliche als auch männliche – zu kastrieren», sagt Michaela Kressig, Leiterin vom Tierheim Schaan. Doch es gibt weder in Liechtenstein noch in der Schweiz eine Kastrationspflicht.

«Das Tierschutzgesetz verbietet es, Tiere ohne vernünftigen Grund zu töten und die Tier-



Bild: iStock

Katzen brauchen Aufmerksamkeit und Zuneigung, ausserdem lieben die Vierbeiner Streichel- und Spieleinheiten.

schutzverordnung schreibt vor, dass die unregelmässige Vermehrung von Katzen zu verhindern ist», sagt Tierarzt Peter Malin. Der Katzenhalter ist dazu verpflichtet, dies durch Veranlassung geeigneter tierärztlicher Massnahmen sicherzustellen. Trotzdem werden leider immer wieder Katzen auf grausame Art und Weise getötet. Die Welpen werden erschlagen, ertränkt, erstickt oder erschossen. Laut der Schweizer Tierschutzorganisation NetAP kommen regelmässig

Meldungen von schockierten Personen, die sich mit dem grossen Katzenleid konfrontiert sehen und um Hilfe bitten – und zwar aus der ganzen Schweiz.

Willkommen, liebevoll umsorgt

Eine Katze ist ein Haustier, welches Aufmerksamkeit, Zeit und Zuneigung braucht. Zwar muss man Katzen nicht spazieren führen wie Hunde, doch auch Katzen mögen Spiel- und Streicheleinheiten, müssen gepflegt, gefüttert und das Katzen-

klo muss geputzt werden. «Ich empfehle, alle Katzen zu kastrieren, um unerwünschten Nachwuchs zu vermeiden», sagt Michaela Kressig. Denn Katzentötung kommt auch in Liechtenstein vor.

Die Katzenhalter merken, dass ihr Haustier mehr Arbeit macht als ursprünglich gedacht, oder werden mit Nachwuchs überrascht. Daher soll es gut überlegt sein, ob man eine Katze anschaffen will, und sich den Aufgaben und Pflichten, die

Haustieren mit sich bringen, bewusst sein.

Im Tierschutzhaus in Schaan sind alle Katzen willkommen – auch Wildkatzen und Streuner. «Bekommen wir eine Meldung, dass Wildkatzen umherstreunen, so tun wir unser Bestes für sie.» Die Tierheim-Mitarbeiter schauen sich die Tiere vor Ort an und sprechen mit Bezugspersonen, welche die Tiere beobachtet oder gefüttert haben. Nachdem die Streuner eingefangen wurden, werden sie nach Krankheiten

untersucht und kastriert. Anschliessend werden sie, wenn es irgendwie möglich ist, wieder an der gleichen Stelle frei gelassen. Dabei erkundet sich das Tierheim zuerst, ob in naher Umgebung Privatpersonen oder Bauernhöfe zu finden sind, die sich um die Tiere kümmern können. Ist dies nicht der Fall, dürfen die Katzen im Tierheim bleiben. Dort sind sie allerdings immer frei und können kommen und gehen wann immer sie wollen. «Wir haben mehrere Häuschen wo die Katzen Unterschlupf finden.

Dort haben sie ein trockenes, sicheres und isoliertes Plätzchen, wo stets Wasser und Futter – sowohl trockenes als auch nasses – zur Verfügung stehen. «Acht Wildkatzen, die wir nicht mehr aussetzen konnten, sind bei uns geblieben», sagt Michaela Kressig. Durch die Freiheit, die sie ihnen lassen, seien sie nun zahm geworden. «Es ist herrlich, ihnen zuzuschauen», schwärmt Kressig.

23 Katzen suchen ein Zuhause

Momentan halten sich im Tierschutzhaus Schaan 23 Katzen auf, welche ein Zuhause suchen. Vier davon sind Findelkatten, aber es sind auch Katzenabgaben oder unerwünschter Nachwuchs darunter. Hat sich nach zwei Monaten kein Besitzer der Findeltiere gemeldet, können sie an andere weitergegeben werden. Die Katzen freuen sich auf ein neues Zuhause – wer weiss, vielleicht bei einem Leser dieser Zeilen. (sk)

FORUM

Perseiden: Spektakel am Nachthimmel

Wer die Gelegenheit dazu hat, sollte derzeit beim Eindunkeln seinen Blick zum Himmel richten. Die ersten drei August-Wochen sind nämlich die Nächte der Perseiden-Sternschnuppen. Dabei handelt es sich um den stärksten Meteoriten-Strom des Jahres. Noch bis etwa zum 24. August erhellen Tausende von Sternschnuppen die Nacht. Bei wolkenlosem Himmel lassen sich in Spitzenzeiten bis zu 140 Sternschnuppen pro Stunde beobachten, insbesondere in der Nacht vom 12. auf den 13.

August.

Die Perseiden sind nach dem Sternbild des Perseus benannt. Sie scheinen nämlich alle von dort aus über den Himmel zu fliegen. In Wirklichkeit stammen diese Sternschnuppen vom Kometen 109P/Swift-Tuttle. Dieser wurden 1862 entdeckt und befand sich 1992 zum letzten Mal in Erdnähe. Jedes Jahr im August kreuzt die Erde seine alten Schweifbahnen – Spuren aus Bruchstücken und Staub, welche einst aus dem Kometen geschleudert wurden. Die Teil-

chen verglühen, wenn sie auf die Erdatmosphäre prasseln, und bringen die Luft in ihrer Umgebung zum Leuchten. Diese Leuchtspuren sind die Sternschnuppen. Auf ihrer Umlaufbahn um die Sonne begegnet die Erde immer wieder den gleichen Kometenspuren, daher treten viele Meteore periodisch zum gleichen Datum auf.

Im Volksmund werden die Perseiden auch als «Tränen des Laurentius» bezeichnet, weil sie am Namenstag dieses Heiligen auftreten. Da das Sternbild Per-

seus am Abend aufgeht, können erste Sternschnuppen bereits nach Eintritt der Dunkelheit beobachtet werden. Die meisten Sternschnuppen sind allerdings zwischen zwei und vier Uhr am Morgen zu sehen.

Der gesamte Aktivitätszeitraum der Perseiden erstreckt sich über den Zeitraum vom 17. Juli bis zum 24. August. Seinen Höhepunkt erreicht der berühmte Perseiden-Schauer in der Nacht vom 12. auf den 13. August. Bis zu 140 Sternschnuppen blitzen dann pro

Stunde auf und flitzen mit sechzig Kilometern pro Sekunde über das Firmament. Etwas entfernt von Lichtquellen, wie beispielsweise Strassenlampen, kann man die Perseiden überall sehen, und in diesem Jahr besonders gut, weil am Tag nach dem Sternschnuppen-Höhepunkt Neumond ist. Der Mond, der sonst wie ein riesiger Scheinwerfer den Himmel erleuchtet, stört also nicht.

Um die Sternschnuppen zu sehen, braucht es nichts ausser Geduld. Ein Fernglas sollte

nicht verwendet werden. Denn dadurch würde man immer nur einen kleinen Ausschnitt des Himmels betrachten. Um die Perseiden zu beobachten, muss der Blick auf einen grösseren Teil des Himmels gerichtet sein.

Also, sich am besten einfach gemütlich in einen Liegestuhl oder auf eine Wiese legen und die leuchtenden Teilchen am Nachthimmel geniessen.

Eine Stellungnahme des Astronomischen Arbeitskreises Fürstentum Liechtenstein

VU.

Vaterländische Union

Senioren
Union

Freitag, 21. August 2015

Sommerfest der Seniorenunion

Mit einem gemütlichen Unterhaltungsprogramm und bei Speis und Trank geniessen wir die tolle Atmosphäre der Grossabünt in Bendern. Von 15 bis 20 Uhr unterhalten Sie Sepp Nägele und Walter Landtwing. Dazwischen gibt es Darbietungen von «The Royal Dancer» aus ihrem Square Dance Show-Programm.

Alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahre sind herzlich eingeladen.

Wann
Wo

Freitag, 21. August 2015, ab 15 Uhr
Freizeitanlage Grossabünt, Gamprin



LBA-Bus-Verbindungen (Ankunft Bendern um 14.39 Uhr)

Balzers Post umsteigen in Bendern in	Bus 11 Bus 31	13.58 Uhr 14.38 Uhr
Eschen Post	Bus 31	14.33 Uhr
Mauren Post umsteigen in Eschen in	Bus 13 Bus 31	14.25 Uhr
Nendeln Bahnhof umsteigen in Eschen in	Bus 13 Bus 31	14.23 Uhr
Ruggell Rathaus Ankunft in Bendern	Bus 31	14.12 Uhr 14.18 Uhr
Schaan Bahnhof umsteigen in Bendern in	Bus 11 Bus 31	14.30 Uhr
Schaanwald Zuschg umsteigen in Eschen in	Bus 13 Bus 31	14.21 Uhr
Schellenberg Post umsteigen in Bendern in	Bus 35 Bus 31	14.08 Uhr
Triesen Post umsteigen in Bendern in	Bus 11 Bus 31	14.08 Uhr
Triesenberg Post umsteigen in Vaduz in umsteigen in Bendern in	Bus 21 Bus 11 Bus 31	14.01 Uhr
Vaduz Post umsteigen in Bendern in	Bus 11 Bus 31	14.18 Uhr